

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

diesem zweiten Teile des Bezirkes gelegen sind, muß natürlich dieser Teil zuerst besprochen werden. Denn Ausgangspunkt der Besprechung ist ja nach wie vor der Schulort; nur machen wir nicht mehr vom Schulorte weg den Sprung zum Bezirksganzen, sondern gewinnen dieses aus seinen natürlichen Bestandteilen.

### 3. Die übrigen Schulbezirke Oberösterreichs.

Nach Vorführung dieser Beispiele ergibt sich die Behandlung der übrigen Bezirke eigentlich schon so ziemlich von selbst. Ich möchte sie daher auch nur mehr kurz skizzieren und beginne mit dem Bezirke Urfahr. Im Hauptorte Urfahr selbst ist der Vorgang derselbe wie in Linz, nur daß — aus praktischen Gründen — das Mühlviertel in weiterem Umfange, nämlich innerhalb der Bezirksgrenzen, durchzunehmen ist. Jedenfalls aber müssen — und das gilt für jeden Schulort des Bezirkes — in der Besprechung die Ebenen an der Donau vom Berglande getrennt werden. Dieses selbst wird — wie schon gezeigt — möglichst in räumlicher Ordnung besprochen, wobei die Hauptstraße, die den Bezirk von Süden nach Norden durchzieht (Urfahr—Leonfelden) das Hauptorientierungsmittel bilden wird. Erst beim Abschlusse der Besprechung wird man den Mittelgebirgscharakter dieses Gebietes zusammenfassen und zur Ebene in Gegensatz stellen. — Im Bezirk Bocklbruck sind vier Teile zu unterscheiden: das (Terrassen- und Moränen-) Land an der Ager und Bockla, das kleine waldbige Mittelgebirge des Hausrucks, die diesem bis zu einem gewissen Grade ähnliche, den südlichen Teil des Bezirkes fast ganz erfüllende Sandsteinzone der Alpen, das auf den westlichsten Teil des Hölleugebirges beschränkte Kalk-Hochgebirge. Dieser Bezirk eignet sich auch ganz besonders dazu, nach Reisen vorgeführt zu werden. — Der Bezirk Wels zerfällt in drei Teile: die Ebene des Trauntales, das Hügelland des Nordwestens und die (allerdings niedrige) Plateaulandschaft im Südosten. — Der Bezirk Rohrbach ist, vom Böhmerwalde abgesehen, ganz einheitlich; und der Unterschied zwischen Böhmerwald und Mühlviertel ist ein solcher mehr dem Grade als der Art nach; also räumliche Anordnung der Besprechung nach den Flußtäälern! Hier ist nur ein Landschaftstypus zu gewinnen, die übrigen erst bei der Besprechung von Oberösterreich. — Ähnlich ist es beim Bezirk Kirchdorf, der nur ganz im Norden in das ebenere Alpenvorland hinausgreift. — Der Bezirk Berg ist ähnlich vorzunehmen wie Urfahr, Freistadt wie Rohrbach. — Im Eferdinger Bezirke sind drei Teile zu unterscheiden: die Mittelgebirgslandschaft des Mayrhoferberges, das sich daran anschließende Hügelland im Süden des Bezirkes und die Ebene des Eferdinger Beckens. — Auch der Bezirk Ried zerfällt in drei Teile: die Mittelgebirgslandschaft des Hausrucks, das Hügelland nordwestlich davon und die Ebene am Inn. — Der Bezirk Gmunden hat zwei verschiedene Teile: Hochgebirgsland (Salzkammergut) und (allerdings wenig) Ebene des Vorlandes. — Der Bezirk Grieskirchen hat in der Hauptsache Hügelland, im äußersten Norden und Süden Mittelgebirgslandschaft. — Der Schärdinger Bezirk zerfällt in zwei Teile (ohne scharfe Grenze): das Mittelgebirgsland im Norden und das Hügelland im Süden, Braunau im wesentlichen in drei Teile, die Innenebene, das Hügelland westlich der Mattig und das Mittelgebirgsland im Osten davon.

Wie ist nun im vierten Schuljahre das Kronland Oberösterreich nach dem Landschaftsprinzip durchzunehmen? Der leitende Grundsatz dabei muß sein: Vom Schulbezirk aus wird, Gleichartiges zusammenfassend, in der Reihenfolge weitergeschritten, wie sie die Natur vorzeichnet. Da Oberösterreich seiner natürlichen Beschaffenheit nach in drei Hauptteile zerfällt, nämlich in die Mittelgebirgslandschaft des Mühlviertels im Norden, in das teils hügelige, teils ebene Alpenvorland in der Mitte und in das Hochgebirgsland der Alpen im Süden, so ist also, je nach der Lage des Schulbezirkes, zuerst der Norden oder die Mitte oder der Süden durchzunehmen. Jeder dieser Hauptteile ist wieder weiter nach natürlichen Gesichtspunkten zu zerlegen, Landschaft für Landschaft zu besprechen, wobei wiederum der Schulbezirk den Ausgangspunkt für die Reihenfolge bildet, und zum Schlusse mit einem systematischen Ueberblick zusammenzufassen, der die Eigenart dieser großen Teile besonders hervorhebt.